

Einführung

Erfasste Literatur

Die Qualität rechtswissenschaftlicher Arbeit hängt entscheidend von den verarbeiteten Informationen und Quellen ab, und entsprechend wichtig ist die Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit diesbezüglicher Rechercheinstrumente. Leider ist hinsichtlich der Fachliteratur die Lage in Deutschland sehr durchwachsen: Während manche Quellen mehrfach erfasst werden, fallen andere durch das Raster.

Letzteres gilt insbesondere für die Themen der Rechtsdidaktik und Juristenausbildung, für die sich in einem insgesamt zersplitterten und unsystematisch gewachsenen Erfassungssystem bibliographisch niemand verantwortlich gefühlt hat, so dass relevante Quellen vor allem nach dem Zufallsprinzip erfasst wurden und – leider – werden. Selbst die ZDRW und das Jahrbuch der Rechtsdidaktik werden bis heute weder von *Juris* noch von der *Karlsruher Juristische Bibliographie* erfasst (letztere kennt auch die Stichworte „Didaktik“ oder „Rechtsdidaktik“ nicht, wohl aber z. B. „Dieselmotor“ ...). *Kuselit* erfasst immerhin die ZDRW, bietet ansonsten aber zur Rechtsdidaktik nur wenige Quellen.

Die vorliegende Bibliographie soll diese Lücke füllen und vermeiden, dass manche Quellen vollkommen in Vergessenheit geraten, da erfahrungsgemäß Quellen, die älter als ca. 20 Jahre sind, kaum noch zitiert werden, was insbesondere bzgl. der hier angesprochenen Themen einen ernsthaften Verlust darstellt.

Die Bibliographie ist im Laufe von zwei Jahrzehnten schrittweise entstanden und diente ursprünglich nur persönlichen Zwecken. Teils wird sie aus Zufallsfunden gespeist, teils resultiert sie aus systematischen Recherchen. Trotz ihres Umfangs kann sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da insbesondere die Diskussionsbeiträge zu den Reformen der Juristenausbildung im Laufe der Jahrzehnte kaum überschaubar sind und zudem teilweise an „entlegenen Stellen“ oder als „graue Literatur“ veröffentlicht wurden. Erfasst wurden immerhin diesbezüglich einflussreiche und repräsentative Meinungsäußerungen zu allen Reformphasen sowie solche, die nach meiner persönlichen Einschätzung über die Tagesaktualität hinaus von dauerhaftem Interesse sein können.

Dass neben der Thematik der Juristenausbildung auch die Rechtsdidaktik erfasst wird, liegt an den thematischen Überschneidungen¹ und vor allem auch daran, dass Letztere (auch unter ihren ebenso verwendeten Bezeichnungen „juristische Fachdidaktik, Didaktik der Rechtswissenschaft, rechtswissenschaftliche Fachdidaktik“) Ersterer sowohl quantitativ als auch qualitativ eindeutig den Rang abgelaufen hat. Auch hier ist behutsam in dem Sinne selektiert worden, dass Praxiserfahrungen und -berichte nur

1 Zu den Unterschieden s. *B. Bergmans*, Grundlagen der Rechtsdidaktik an Hochschulen. Bd. 1: Rechtsdidaktik als Wissenschaft und Praxis, Berlin 2014, S. 48–49.

erfasst werden, wenn sie über eine anekdotische Beschreibung hinausgehen und erkennen lassen, dass es sich um eine reflektierte Darstellung handelt.

In Sammelwerken wird jeder Beitrag einzeln zitiert, soweit eine Unterscheidung nach Autoren erfolgt. Nicht erfasst werden Buchbesprechungen, außer wenn sie die Form eines wissenschaftlichen Aufsatzes annehmen oder eigenständig argumentierte Sichtweisen zum Ausdruck bringen.²

Nicht aufgeführt werden Lehrbücher und Ausbildungsliteratur: Es gibt zwar zahlreiche didaktisch gut gemachte bzw. inspirierende Beispiele, aber da hier eine fundierte Wertung (wegen der Abgrenzung von aus didaktischer Perspektive „nicht zitierwürdiger“ Literatur) erforderlich wäre³, müssen diese einer genaueren Analyse und gesonderten Bibliographie vorbehalten werden. Lernratgeber für Studierende werden hingegen erfasst, sofern sie didaktisch konzipiert und nicht bloß anekdotischer Natur sind.

Die in dem kurzen Werk von *G. Andersson*, Bibliographie zur Didaktik der Rechtswissenschaften, Hochschuldidaktische Materialien Nr. 3/1969, Hamburg 1969, aufgeführten Werke sind (mit Ausnahme der ‚grauen Literatur‘) hier integriert worden. Weitere (inländische) thematische Bibliographien scheint es nicht zu geben.⁴

Zeitliche Räumliche und räumliche Abgrenzung

Die Bibliographie umfasst die in Deutschland⁵ im Zeitraum 1949-2024 zu den o. g. Themen veröffentlichte Literatur. Natürlich hat die Beschäftigung insbesondere mit der Juristenausbildung wesentlich früher als 1949 begonnen, aber bei aller Kontinuität des Staatsexamensmodells dürfte die davor liegende Zeit doch eher rechtshistorisch interessant sein. Es wäre zwar mit Sicherheit von großem Interesse, auch diesbezügliche Quellen zu erfassen, aber dies muss einem rechtshistorisch kompetenteren Bibliographen überlassen werden.

Erfasst werden zudem nur die Veröffentlichungen, die sich explizit oder implizit auf die Lage in Deutschland beziehen oder diese zumindest mit abdecken (oder dieser als

2 Es gibt deren insgesamt auch nur wenige. Nur das Jahrbuch der Rechtsdidaktik enthält in systematischer Weise Buchbesprechungen.

3 Vgl. beispielhaft die diesbezüglich unterschiedlichen Herangehensweisen zur Lehre des Schuldrechts in den Darstellungen von *Ranieri*, *Pimont*, *Wörten/Metzler-Müller*, *Kunkel* und *Bergmans*, Jahrbuch der Rechtsdidaktik 2017, S. 127–215, sowie von *H. Hamann*, *S. Weyhoben*, Der Lehrbuchdschungel im Schuldrecht: Eine Durchforstung am Beispiel der GoA, ZJS 2024, S. 902 ff.

4 Die im *Jahrbuch der Rechtsdidaktik* 2013/2014, S. 255 ff. veröffentlichte Bibliographie ist eine Zwischenstufe der vorliegenden Bibliographie.

5 Es werden ausnahmsweise auch im Ausland publizierte Texte erfasst, sofern sie sich auf die Lage in Deutschland beziehen, allerdings sind diese nicht systematisch recherchiert worden.

Vorbild dienen sollen). Zum allergrößten Teil ist die hier aufgeführte Literatur auch von deutschen Autoren verfasst worden.

Während man diese insgesamt dominant nationale Perspektive bzgl. der Juristenausbildung noch in gewissem Maße verstehen kann (auch wenn ein Blick über den Zaun sicher nicht schaden würde), muss man für die Rechtsdidaktik die weitgehend fehlende Internationalität⁶ bedauern.⁷ Es wäre jedoch vermessen gewesen, eine echte internationale Bibliographie erstellen zu wollen. Hierzu wären wesentlich umfangreichere Ressourcen erforderlich.

Als Einstieg in einen in vielerlei Hinsicht perspektiverweiternden Blick ins Ausland können folgende Publikationsorgane und Forschungseinrichtungen dienen:

AUSLÄNDISCHE PERIODIKA MIT SCHWERPUNKT „LEGAL EDUCATION“

| | |
|--|---|
| <i>Asian Journal of Legal Education</i> | Halbjährlich, Sage Publications, http://ale.sagepub.com (Inhaltsverzeichnis) |
| <i>Canadian Legal Education Annual Review/Revue de l'enseignement du droit au Canada</i> | Jährlich, veröffentlicht durch die Canadian Association of Law Teachers, https://thomson-reuters.ca , Volltext 2008-2015 unter https://www.acpd-calt.org/clear_redac |
| <i>Clinical Law Review</i> | Halbjährlich, hrsg. von der Association of American Law Schools, the Clinical Legal Education Association und der New York University School of Law (USA), ab vol. 19 (2012) Volltext frei unter http://www.law.nyu.edu/journals/clinicallawreview |
| <i>European Journal of Legal Education</i> | Jährlich (Relaunch 2020), https://www.ejle.eu , 2004-2007 unter https://www.tandfonline.com/journals/rejl20 (Inhaltsverzeichnis frei, Volltext kostenpflichtig) |

6 Selbstverständlich werden Aspekte wie die Europäische Juristenausbildung oder die curriculare Behandlung des Europäischen und Internationalen Rechts wohl erfasst.

7 Das *Jahrbuch der Rechtsdidaktik* zeigt, dass eine Internationalisierung der Perspektive ohne weiteres möglich wäre. Mit gutem Beispiel vorangegangen ist bereits 1960 die Denkschrift zur Juristenausbildung des Arbeitskreises für Fragen der Juristenausbildung (G. Husserl u. a., Die Ausbildung der deutschen Juristen. Darstellung, Kritik und Reform, Tübingen 1960), die auch den Blick ins Ausland gerichtet hat.

| | |
|--|---|
| <i>International Journal of Clinical Legal Education</i> | Viermonatlich seit 2000, open access, Northumbria University, https://www.northumbria-journals.co.uk/index.php/ijcle/issue/archive |
| <i>International Journal of the Legal Profession</i> | Jährlich, Taylor and Francis, kostenpflichtig/teil-weise open access, https://www.tandfonline.com/loi/cijl20 |
| <i>Journal of Legal Education</i> | Vierteljährlich, hrsg. von der Association of American Law Schools (USA), Volltext z. T. frei unter http://jle.aals.org , bis 2022 auch unter http://www.jstor.org/journal/jlegaleducation (Inhaltsverzeichnis frei, Volltext kostenpflichtig) |
| <i>Journal of Legal Studies Education</i> | Halbjährlich, hrsg. von der Academy of Legal Studies in Business (USA), https://online-library.wiley.com/journal/17441722 (Inhaltsverzeichnis frei, Volltext kostenpflichtig/teil-weise open access) |
| <i>Law and Method</i> | Open Access, Niederlande, http://www.lawand-method.nl/ |
| <i>Legal Education Commons</i> | Open access, international http://network.bepress.com/law/legal-education/ |
| <i>Legal Education eJournal</i> | Laufend, dokumentiert im Volltext die Veröffentlichungen zum Thema ‚Legal Education‘ im Social Science Research Network (SSRN), http://www.ssrn.com/link/legal-education.html (mit kostenpflichtiger Abofunktion) |
| <i>Legal Education Review</i> | Laufend, Volltext open access, hrsg. von der Australasian Law Academics Association (ALAA), https://ler.scholasticahq.com |
| <i>The Law Teacher</i> | Vierteljährlich, hrsg. von der Association of Law Teachers (UK), https://www.tandfonline.com/journals/ralt20 (Inhaltsverzeichnis frei, Volltext kostenpflichtig, teilweise open access) |
| <i>The Law Teacher</i> | Halbjährlich, hrsg. vom Institute for Law Teaching and Learning (USA), 2008-2017, Volltext frei unter http://lawteaching.org/the-law-teacher/ , ersetzt durch den Law Teaching Blog, http://lawteaching.org/blog/ |

| | |
|--|---|
| <i>International Journal of Public Legal Education</i> | 1-2 Ausgaben p.a., 2017-2022, open access, Northumbria University, https://www.northumbriajournals.co.uk/index.php/ijple/issue/archive |
| <i>Journal of commonwealth law and legal education</i> | Unregelmäßig 2011-2019, Projekt der Open University Law School, https://law-school.open.ac.uk/collaborations/journal-commonwealth-law-and-legal-education |

AUSLÄNDISCHE FORSCHUNGSPROJEKTE

Canadian Centre for Professional Legal Education CPLED, <https://cpled.ca>

Center for Legal Pedagogy (CLP), Thurgood Marshall School of Law, Texas Southern University, <http://www.tsulaw.edu/centers/Pedagogy/index.html>

Centre for Computer-Assisted Legal Instruction CALI, <https://www.cali.org/>

Center for Innovation and Research in Legal Education CIRLE, School of Law; University of Leeds, <https://essl.leeds.ac.uk/law-research-centre-innovation-research-legal-education>

Centre for Legal Education, Nottingham Law School, Nottingham Trent University, <http://www.nlsle.org.uk/>

Centre for Legal Education and the Legal Profession, University of Westminster, <https://www.westminster.ac.uk/research/groups-and-centres/centre-for-legal-education-and-the-legal-profession>

Centre for Professional Legal Education CPLE, Bond University (AU), <https://bond.edu.au/research/research-centres-and-institute/centre-for-professional-legal-education>

Centre for Employability, Professional Legal Education and Research CEPLER, University of Birmingham, <https://www.birmingham.ac.uk/research/centres-institutes/centre-for-employability-professional-legal-education-and-research>

Clinical Legal Education, Northumbria University Newcastle, <https://www.northumbria.ac.uk/research/research-areas/law/clinical-legal-education/>

European Centre for Continuing Legal Education ECCLE, <http://eccle.eu/european-center-for-continuing-legal-education/>

Institute for Law Teaching and Learning ILTL, Schools of Law Washburn University/University of Arkansas/University of the Pacific <http://lawteaching.org/>

Institute of Advanced Legal Studies, University of London, <https://ials.sas.ac.uk/research/areas-research/legal-education>

Legal Education Research Group, University of Sussex, <https://www.sussex.ac.uk/schools/law-politics-and-sociology/research/groups/legal-education>

Legal Education Research Group, University of New South Wales, <https://www.unsw.edu.au/law-justice/our-research/centres-and-institutes/legal-education-research-group>

Quantität und Qualität

Fast die Hälfte der erfassten knapp über 2.000 Quellen wurde in den letzten 15 Jahren veröffentlicht, wobei diese Publikationen wiederum zum allergrößten Teil rechtsdidaktische Inhalte haben. Dazu hat beigetragen, dass sich die Juristenausbildung seit der letzten Reform 2002/2003 zwar in vielen Details weiterentwickelt hat, dass es seither aber keine relevanten politischen Reformambitionen gegeben hat und das Thema von wissenschaftlicher (insbesondere auch rechtsdidaktischer) Seite weitgehend unbeachtet geblieben ist.⁸

Die beachtliche Entwicklung der Rechtsdidaktik hat auch zu einem Niveauanstieg in der Qualität der erfassten Literatur geführt, soweit man dies so pauschal beurteilen kann (mehr als die Hälfte dieser Literatur habe ich im Laufe der Jahre gelesen). Dennoch gibt es nicht nur in Sachen Juristenausbildung, sondern auch im Bereich der Rechtsdidaktik Lücken und Schwächen, da insbesondere auf den Makro- und Meso-Ebenen manche Themenbereiche kaum Beachtung gefunden haben.⁹

Die Autorinnen/Autoren sind im Übrigen fast ausschließlich Juristinnen/Juristen. Vertreterinnen/Vertreter anderer Fachrichtungen (insbesondere Hochschuldidaktik, Pädagogik, Psychologie) treten leider nur selten in Erscheinung. Auch insofern wäre eine verstärkte Interdisziplinarität wünschenswert.

Perspektiven

Die vorliegende Bibliographie ist nicht nur von Interesse für Forschende mit einem rechtlichen Hintergrund, sondern auch für andere Fachrichtungen, deren Input einen weiteren Qualitätsschub in der rechtsdidaktischen und ausbildungspolitischen Forschung generieren könnte (s. hiervor).

8 S. die Editoriale des *Jahrbuchs der Rechtsdidaktik* 2015–2020/2021.

9 Zur Systematisierung nach Themen und Ebenen der Rechtsdidaktik s. *Bergmans* (Fn. 1), S. 35–42. Allgemein zur Lage der Rechtsdidaktik in Deutschland s. *B. Bergmans*, Zum Stand der juristischen Fachdidaktik in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme zum zehnjährigen Bestehen der ZDRW, ZDRW 2022, S. 197 ff., sowie *J. Griebel, F. Gröbblinghoff, T. Kuhn, R. Schimmel* (Hrsg.), Rechtsdidaktik. Erreichtes – Misslungenes – Zukünftiges, Baden-Baden 2023.

Es ist zudem zu hoffen, dass die leichtere Auffindbarkeit von relevanten Quellen den Einstieg in die Materie erleichtern und dazu beitragen kann, knappe Forschungsressourcen optimaler einzusetzen und Nachwuchskräften den Einstieg in die Materie zu erleichtern. Ideal wäre statt eines Buches eine digitale Plattform gewesen, aber eine solche existiert derzeit leider nicht (und wird es wohl auch auf absehbare Zeit nicht geben). Immerhin erlaubt die e-book-Ausgabe der Bibliographie eine digitale Stichwortsuche.

Dass im Jahr 2024 die *Gesellschaft für Didaktik der Rechtswissenschaft* gegründet wurde¹⁰ darf man mit etwas gutem Willen als Omen sehen, dass die Entwicklung erfolgreich weitergehen und auch die Bibliographiearbeit in näherer Zukunft professionell und systematisch erfolgen wird.

10 S. den Webaufttritt unter <https://gfdr.eu>, sowie A. Reinelt, Tagungsbericht – Zukunft der rechtswissenschaftlichen Fachdidaktik in Bochum am 21. und 22. November 2024, ZDRW 2024, 377 (381–383).